

Gleichstellungsorientierte Vergabe öffentlicher Aufträge: der Schlüssel zu fairen und effizienten öffentlichen Ausgaben in der EU

Die öffentlichen Einrichtungen in der EU sind bedeutende Investoren, die jährlich etwa 2 Billionen EUR für die Beschaffung von Waren, Dienstleistungen und Bauleistungen aufwenden ⁽¹⁾. Ihre Beschaffungsverfahren können unmittelbar zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter, zur Unterstützung einer nachhaltigen Auftragsvergabe und zur Verbesserung der Effizienz der

öffentlichen Ausgaben beitragen. Genau darum geht es bei der gleichstellungsorientierten Vergabe öffentlicher Aufträge (gender-responsive public procurement – GRPP). Jedoch sind die politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger mit diesem vielversprechenden Ansatz nicht vertraut, und die Behörden in der EU ziehen ihn nur selten heran.

Was ist die gleichstellungsorientierte Vergabe öffentlicher Aufträge?

Im Rahmen der GRPP wird die Gleichstellung der Geschlechter durch die Beschaffung von Waren, Dienstleistungen oder Bauleistungen gefördert. Das bedeutet, dass die Auftraggeber sowie die Auftragnehmer die Auswirkungen aller vergebenen Tätigkeiten

auf die Bedürfnisse, Interessen und Belange von Frauen und Männern prüfen und die Aufträge so gestalten und ausführen, dass geschlechtsspezifischen Ungleichheiten entgegengewirkt wird ⁽²⁾.

Die GRPP kann helfen, folgende Ziele zu verwirklichen:

<p>Erhöhung der Zahl der weiblichen Erwerbspersonen</p> 	<p>Schaffung eines Geschlechtergleichgewichts in der Erwerbsbevölkerung, insbesondere in Branchen, in denen eines der Geschlechter unterrepräsentiert ist</p> 	<p>Verbesserung der Arbeitsbedingungen, wie z. B. der Gesundheit und Sicherheit in Berufen oder Branchen, in denen Frauen und Männer unterschiedlichen Gesundheitsgefahren ausgesetzt sind, oder Verbesserung der Entgelte in Berufen oder Branchen, in denen traditionell niedrige Löhne gezahlt werden und Frauen den Großteil der Arbeitskräfte ausmachen</p>	<p>Beseitigung des geschlechtsspezifischen Lohngefälles</p> 
<p>Verbesserung der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und Aufteilung der Betreuungspflichten auf Frauen und Männer</p> 	<p>Erreichung eines ausgewogenen Geschlechterverhältnisses und einer vielfältigen Zusammensetzung der Teams der Diensteanbieterinnen und -anbieter</p> 	<p>Prävention sexueller Belästigung am Arbeitsplatz</p> 	<p>Berücksichtigung der unterschiedlichen Bedürfnisse, die weibliche und männliche Begünstigte oder Endnutzer in Abhängigkeit von Alter, familiärer Situation, einer Behinderung oder dem sozioökonomischen Status mit Blick auf die zu beschaffenden Waren, Dienstleistungen oder Bauleistungen haben könnten</p>

⁽¹⁾ Europäische Kommission, 2022, „Internal market, industry, entrepreneurship and SMEs“ (https://ec.europa.eu/growth/single-market/public-procurement_en).

⁽²⁾ EIGE, 2021, *Gender-responsive Public Procurement*, Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, Luxemburg (<https://eige.europa.eu/publications/gender-responsive-public-procurement>).

In der EU kann die GRPP nach Maßgabe der drei EU-Vergaberichtlinien⁽³⁾ sowie der Haushaltsordnung erfolgen, in der die Vergabe öffentlicher Aufträge durch die Organe und Einrichtungen der EU geregelt ist⁽⁴⁾. Die drei Vergaberichtlinien zielen unter anderem auf die Förderung der Berücksichtigung gesellschaftlicher Zielsetzungen bei der Vergabe öffentlicher Aufträge ab. Jedoch wird darin die Gleichstellung der Geschlechter nicht als gesondertes Ziel der EU bei der Vergabe öffentlicher Aufträge anerkannt.

Warum ist die GRPP wichtig?

Die EU, ihre Bürgerinnen und Bürger sowie ihre Wirtschaft können von der GRPP profitieren.

Faire Vergabe öffentlicher Aufträge

Die GRPP bietet eine herausragende Möglichkeit, um öffentliche Ausgaben für eine fairere Zuweisung wirtschaftlicher Ressourcen und die Verbesserung des Lebensstandards von Frauen und Männern in all ihrer Vielfalt einzusetzen⁽⁵⁾. Darüber hinaus kann sie zur Erweiterung und Diversifizierung des Kreises der Bieterinnen und Bieter beitragen. Durch die Förderung fairer Arbeitsbedingungen entlang der gesamten Lieferkette kann die GRPP zudem eine Verbesserung der Lebensbedingungen von Frauen und Männern in Entwicklungsländern bewirken, in denen es möglicherweise keine Rechtsvorschriften und Durchsetzungsmaßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter gibt.

Strategische und umweltorientierte Vergabe öffentlicher Aufträge

Die GRPP kann im Rahmen einer strategischen Vergabe öffentlicher Aufträge erfolgen, die umweltbezogene und soziale Zielsetzungen umfasst. Oftmals bestehen Synergien zwischen Umweltzielen und der Gleichstellung der Geschlechter. Umweltfragen wie etwa Klimawandel und Biodiversität betreffen uns alle, haben jedoch häufig auch geschlechtsspezifische Auswirkungen. Beispielsweise wirkt

sich die Anwendung umweltorientierter Vergabekriterien in der Reinigungs-, Textil- und Lebensmittelbranche sowie im Gaststättengewerbe positiv auf die Gesundheit und Sicherheit der Arbeitskräfte aus, bei denen es sich zu einem Großteil um schlecht bezahlte Frauen handelt. Andererseits können öffentliche Stellen durch die GRPP in Vergabeverfahren, die auch umweltorientierte Maßnahmen umfassen, zu einem „gerechten Übergang“ zu einer grünen Wirtschaft beitragen, in dessen Rahmen die Duplizierung oder Verstärkung geschlechtsspezifischer Ungleichheiten vermieden wird⁽⁶⁾.

Nachhaltiges Wachstum

Öffentliche Einrichtungen, von der EU-Ebene bis hin zu den Kommunen, wenden Jahr für Jahr etwa 14 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP) der EU für die Vergabe öffentlicher Aufträge auf⁽⁷⁾. Die GRPP steht in Einklang mit Ziel 5 (Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen) und Teilziel 12.7 (nachhaltige Verfahren in der öffentlichen Beschaffung) der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Wenn mehr Frauen erwerbstätig sind, können sie einen größeren Beitrag zur Wirtschaft leisten und zugleich ihr Einkommen erhöhen und das geschlechtsspezifische Lohngefälle verringern. Eine zunehmende Erwerbsbeteiligung der Frauen und die Verringerung des Lohngefälles zwischen Frauen und Männern wirken sich positiv auf das Wirtschaftswachstum in der EU aus. Auf diese Weise könnten bis 2050 bis zu 6 Millionen zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen und ein BIP-Wachstum von 5,5 % oder 1 490 Mrd. EUR erreicht werden⁽⁸⁾.

⁽³⁾ Richtlinie 2014/24/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Februar 2014 über die öffentliche Auftragsvergabe und zur Aufhebung der Richtlinie 2004/18/EG (ABl. L 94 vom 28.3.2014, S. 65); Richtlinie 2014/25/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Februar 2014 über die Vergabe von Aufträgen durch Auftraggeber im Bereich der Wasser-, Energie- und Verkehrsversorgung sowie der Postdienste und zur Aufhebung der Richtlinie 2004/17/EG (ABl. L 94 vom 28.3.2014, S. 243); Richtlinie 2014/23/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Februar 2014 über die Konzessionsvergabe (ABl. L 94 vom 28.3.2014, S. 1).

⁽⁴⁾ Verordnung (EU, Euratom) 2018/1046 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juli 2018 über die Haushaltsordnung für den Gesamthaushaltsplan der Union, zur Änderung der Verordnungen (EU) Nr. 1296/2013, (EU) Nr. 1301/2013, (EU) Nr. 1303/2013, (EU) Nr. 1304/2013, (EU) Nr. 1309/2013, (EU) Nr. 1316/2013, (EU) Nr. 223/2014, (EU) Nr. 283/2014 und des Beschlusses Nr. 541/2014/EU sowie zur Aufhebung der Verordnung (EU, Euratom) Nr. 966/2012, PE/13/2018/REV/1 (ABl. L 193 vom 30.7.2018, S. 1).

⁽⁵⁾ Es ist wichtig, den Einfluss von Merkmalen wie Alter, sozioökonomische Situation, Behinderung, Rasse, ethnische Herkunft, sexuelle Orientierung, Religion und Wohnort (ländlicher oder städtischer Raum) auf Frauen und Männer anzuerkennen (z. B. sind die Lebensumstände einer jungen Frau, die in Schweden auf dem Land lebt, vollkommen anders als die einer älteren Frau in einem städtischen Gebiet Spaniens). EIGE, 2022, *Berücksichtigung des Gleichstellungsaspekts bei der Haushaltsplanung: Schritt-für-Schritt-Toolkit – Leitlinien für EU-Fonds*, Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, Luxemburg (<https://eige.europa.eu/publications/gender-budgeting-step-step-toolkit>).

⁽⁶⁾ EIGE, 2022a, *Gender-responsive Public Procurement: Step-by-step toolkit*, Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, Luxemburg (<https://eige.europa.eu/publications/gender-responsive-public-procurement-step-step-toolkit>).

⁽⁷⁾ Europäische Kommission, 2022, „Internal market, industry, entrepreneurship and SMEs“ (https://ec.europa.eu/growth/single-market/public-procurement_en).

⁽⁸⁾ EIGE, 2015, „Economic benefits of gender equality in the European Union“ (<https://eige.europa.eu/gender-mainstreaming/policy-areas/economic-and-financial-affairs/economic-benefits-gender-equality>).

Verbesserung der Funktionsweise der öffentlichen Einrichtungen

Wenn öffentliche Auftraggeber die Geschlechterperspektive in ihr Handeln einbeziehen, können sie im Rahmen ihrer Strategien, Ziele und Tätigkeiten erfolgreich einen institutionellen Wandel herbeiführen. Dieser Wandel setzt eine gute Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Auftraggebern und Gleichstellungsstellen voraus. Indem sie zusammenarbeiten, können Vergabebeauftragte lernen, wie sie die Geschlechterperspektive in Vergabe-

verfahren einbeziehen können, während sich Gleichstellungsexpertinnen und -experten mit den Grundzügen der öffentlichen Auftragsvergabe vertraut machen können. Durch eine solche Zusammenarbeit können zudem interne Strategien (z. B. für die Einstellung und Beförderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) aufgewertet, die Arbeitsbedingungen verbessert (z. B. durch die Berücksichtigung der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben für Eltern und Betreuungspersonen) und besser abgestimmte, hochwertige Leistungen erbracht werden.

Wie kann die Gleichstellung der Geschlechter durch die Vergabe öffentlicher Aufträge gefördert werden?

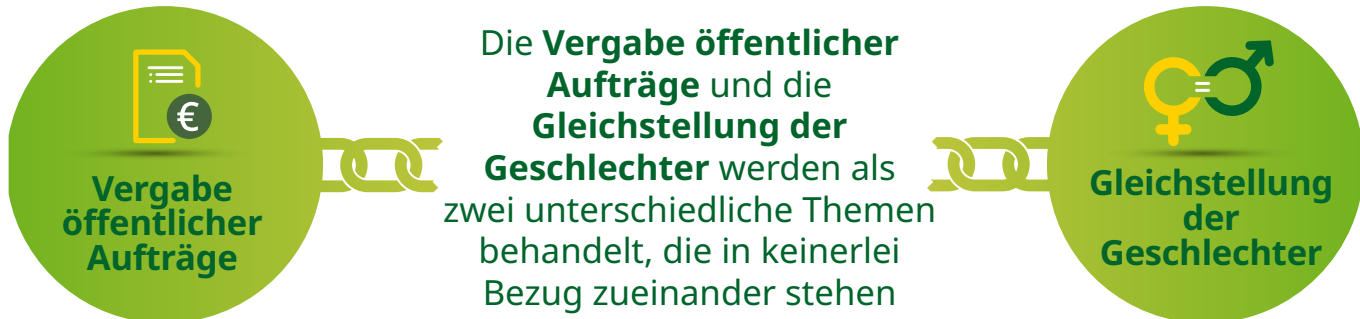
Ein gleichstellungsorientierter Ansatz für die Vergabe öffentlicher Aufträge ermöglicht es öffentlichen Auftraggebern und ihren Auftragnehmerinnen und Auftragnehmern, Aufträge so zu gestalten und auszuführen, dass sie der Gleichstellung der Geschlechter förderlich sind.

Einige Beispiele:

Vor dem Vergabeverfahren	Auftragsvergabe	Nach der Auftragsvergabe
Bedarfsermittlung und Marktkonsultation zur Feststellung der geschlechtsspezifischen Auswirkungen des Auftrags	Anwendung von Ausschlusskriterien , nach denen Bieterinnen und Bieter auszuschließen sind, die im Hinblick auf Gleichstellungsaspekte schlecht abschneiden	Anwendung von Ausführungsbedingungen , nach denen Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter ergriffen werden müssen
Einbeziehung der Gleichstellung der Geschlechter in den Gegenstand des Auftrags	Anwendung von Auswahlkriterien , nach denen Bieterinnen und Bieter auszuwählen sind, die die GRPP umsetzen können	Einführung einer Überwachung und Berichterstattung bezüglich der Einhaltung der GRPP-Klauseln
Wahl des für die GRPP am besten geeigneten Verfahrens	Erarbeitung technischer Spezifikationen , die den Gleichstellungsaspekten des Auftrags Rechnung tragen	Vorgabe der Anwendung der GRPP-Klauseln durch Unterauftragnehmerinnen und -auftragnehmer
Erwägung der Heranziehung einer Sonderregelung bzw. von Vorbehalten/Losen , um die Unternehmen, die von Frauen geführt werden, zu fördern	Anwendung von Zuschlagskriterien , nach denen bei der Ausführung des Auftrags besondere Gleichstellungsaspekte in den Blick zu nehmen sind	Durchsetzung der Einhaltung der GRPP-Klauseln durch die Anwendung vertraglicher Abhilfemaßnahmen
Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache in Ausschreibungsunterlagen	Vorgabe, Gütezeichen oder Zertifizierungen Dritter vorzulegen, um die Einhaltung der Gleichstellungsvorgaben nachzuweisen	Erhebung statistischer Daten über die GRPP

Ein Schritt-für-Schritt-Leitfaden für alle Phasen des Vergabezyklus ist dem [GRPP-Toolkit des EIGE](#) zu entnehmen.

Wichtigste Erkenntnisse zur GRPP ⁽⁹⁾



In Rechtsvorschriften, Strategien und Unterstützungsstrukturen findet die GRPP kaum Erwähnung

Rechtsrahmen

Weder in der „Vergaberichtlinie“ 2014/24/EU noch in der Haushaltsordnung (Verordnung 2018/1046) wird die Gleichstellung der Geschlechter als gesondertes Ziel der Vergabe öffentlicher Aufträge in der EU genannt. Dies ist mit ein Grund dafür, dass viele öffentliche Stellen nicht wissen, dass sie die Möglichkeit haben, im Rahmen der Vergabe öffentlicher Aufträge gegen geschlechtsspezifische Ungleichheiten vorzugehen.

Auf nationaler Ebene haben nur fünf Mitgliedstaaten in ihren Rechtsvorschriften über die Vergabe öffentlicher Aufträge die Gleichstellung der Geschlechter als gesondertes Ziel verankert. Nur in drei Mitgliedstaaten gibt es eigene Gesetze über die Gleichstellung der Geschlechter, in denen auf die GRPP Bezug genommen wird.

Strategischer Rahmen

Im strategischen Rahmen der EU waren in jüngster Zeit positive Entwicklungen festzustellen:

- Die EU-Strategie für die Gleichstellung der Geschlechter 2020-2025 ⁽¹⁰⁾ enthält einen Verweis auf die Gleichstellung der Geschlechter und die Vergabe öffentlicher Aufträge;
- im Leitfaden „Sozialorientierte Beschaffung“ ⁽¹¹⁾ der Europäischen Kommission wird die Gleichstellung der Geschlechter als gesondertes Ziel der sozial verantwortlichen Vergabe öffentlicher Aufträge (socially responsible public procurement – SRPP)

dargestellt; zudem beinhaltet der Leitfaden diesbezügliche Orientierungshilfen für mehrere Bereiche.

In den Strategien der Mitgliedstaaten für die Vergabe öffentlicher Aufträge wird in der Regel nicht auf die Gleichstellung der Geschlechter Bezug genommen, und in den meisten nationalen Aktionsplänen zur Gleichstellung der Geschlechter wird die Vergabe öffentlicher Aufträge nicht als Instrument zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter genannt.

Unterstützungsstrukturen, Programme zum Kapazitätsaufbau und Leitlinien

Unterstützungsstrukturen und Leitlinien zur Vergabe öffentlicher Aufträge haben nur selten die Förderung der GRPP zum Gegenstand, und in Strukturen und Leitlinien, die sich mit der SRPP befassen, spielen geschlechtsspezifische Aspekte oftmals keine Rolle.

Geringes Bewusstsein für die GRPP

Die [Studie des EIGE](#) ergab, dass das Bewusstsein für die Möglichkeiten der Verknüpfung der Gleichstellung der Geschlechter und der Vergabe öffentlicher Aufträge sowie die diesbezüglichen Kenntnisse sowohl auf EU-Ebene als auch in den Mitgliedstaaten noch immer erheblich zu wünschen übrig lassen. Hinzu kommt ein allgemeiner Mangel an Daten, Orientierungshilfen und Schulungsmaßnahmen zu den Themen Gender-Mainstreaming, GRPP und Vergabe öffentlicher Aufträge.

In den Mitgliedstaaten ist ein bemerkenswertes Bewusstsein für die SRPP und die umweltorientierte Vergabe öffentlicher Aufträge festzustellen, während hingegen das Bewusstsein für die strategische

⁽⁹⁾ Die in diesem Factsheet dargestellten Erkenntnisse basieren auf Daten für das Jahr 2021. Für eine vollständige Beschreibung der Erkenntnisse und Empfehlungen vgl. EIGE, 2022b, „Gender-responsive public procurement in the EU“ (<https://eige.europa.eu/publications/gender-responsive-public-procurement-eu>).

⁽¹⁰⁾ Europäische Kommission, 2020, Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen – Eine Union der Gleichheit: Strategie für die Gleichstellung der Geschlechter 2020-2025, COM(2020) 152 final (<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX%3A52020DC0152>).

⁽¹¹⁾ Europäische Kommission, 2021, Informationen der Organe, Einrichtungen und sonstigen Stellen der Europäischen Union: Sozialorientierte Beschaffung – Ein Leitfaden für die Berücksichtigung sozialer Belange bei der Vergabe öffentlicher Aufträge – 2. Ausgabe, 2021/C 237/01 (ABl. C 237 vom 18.6.2021, S. 1) (<https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/47c69b3a-cfcf-11eb-ac72-01aa75ed71a1/language-en/format-PDF/source-search>).

Nutzung der GRPP zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter nach wie vor extrem schwach ist – selbst in Ländern, die im Gleichstellungsindex des EIGE einen der führenden Ränge belegen.

Auf regionaler und kommunaler Ebene ist die GRPP weiter verbreitet. In den Regionen, Kommunen und Städten ist man sich der GRPP in der Regel stärker bewusst als auf anderen Verwaltungsebenen. In den kommunalen Strategien und Aktionsplänen der Städte spielen die Gleichstellung der Geschlechter und Gender-Mainstreaming oftmals eine zentrale Rolle, und die Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte sowie die GRPP werden in partnerschaftlicher Zusammenarbeit gefördert.

Umsetzung der GRPP: Mitgliedstaaten sind der EU voraus

In der EU kommt die GRPP kaum zur Anwendung. Einige Mitgliedstaaten sind der EU bei der Förderung und Umsetzung der GRPP voraus.

In den Mitgliedstaaten, in denen die GRPP häufiger zur Anwendung kommt, spielten Gleichstellungsstellen sowie Gleichstellungsexpertinnen und -experten für die Gewährleistung der Einbeziehung von Gleichstellungszielen in die Vergabe öffentlicher Aufträge sowie für die gleichstellungsorientierte Gestaltung der Vergabeverfahren eine maßgebliche Rolle. Gleichstellungsstellen können auch an der Überwachung und Berichterstattung im Rahmen der GRPP beteiligt sein.

Aus diesen Erkenntnissen lassen sich sechs Voraussetzungen für eine erfolgreiche GRPP ableiten:

1. Querverweise auf die Gleichstellung der Geschlechter und die Vergabe öffentlicher Aufträge im einschlägigen Rechtsrahmen
2. Einbeziehung der GRPP oder des Ziels der Gleichstellung der Geschlechter in die Strategien für die Vergabe öffentlicher Aufträge
3. Bezugnahme auf die Vergabe öffentlicher Aufträge/die GRPP als Instrument zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter in den einschlägigen Aktionsplänen oder Strategien
4. Förderung der GRPP durch Programme zum Kapazitätsaufbau, Unterstützungsstrukturen und Leitlinien
5. Regelmäßige Zusammenarbeit zwischen Gleichstellungsstellen oder den einschlägigen Dienststellen und öffentlichen Auftraggebern
6. Wirksame Mechanismen für die Überwachung der GRPP und die diesbezügliche Berichterstattung

⁽¹²⁾ Für eine vollständige Beschreibung der Erkenntnisse und Empfehlungen vgl. EIGE, 2022b, „Gender-responsive public procurement in the EU“ (<https://eige.europa.eu/publications/gender-responsive-public-procurement-eu>).

⁽¹³⁾ Ausführliche Leitlinien für die Umsetzung der GRPP im Vergabezyklus sind der folgenden Veröffentlichung zu entnehmen: EIGE, 2022a, *Gender-responsive Public procurement: Step-by-step toolkit*, Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, Luxemburg (<https://eige.europa.eu/publications/gender-responsive-public-procurement-step-step-toolkit>).

Zentrale Empfehlungen für die Förderung der GRPP ⁽¹²⁾

Empfehlungen für politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger auf EU-, nationaler und subnationaler Ebene

- Festlegung der Gleichstellung der Geschlechter als wesentliches Ziel der Vergabe öffentlicher Aufträge in den einschlägigen politischen Konzepten und Strategien
- Anerkennung der Vergabe öffentlicher Aufträge als maßgebliches Instrument der Umsetzung von politischen Konzepten und Strategien zur Gleichstellung der Geschlechter, einschließlich des Gender-Mainstreaming und der gleichstellungsorientierten Haushaltsplanung (Gender Budgeting)
- Aufbau eines Dialogs und einer dienststellenübergreifenden Zusammenarbeit zwischen den für die Auftragsvergabe zuständigen Behörden oder sonstigen Stellen einerseits und den Gleichstellungsstellen andererseits, beispielsweise in Form von dienststellenübergreifenden GRPP-Arbeitsgruppen, deren Mitglieder ihre Tätigkeiten koordinieren, Informationen austauschen und sich gegenseitig unterstützen
- Einrichtung von Unterstützungsstrukturen, die beraten, bewährte Verfahren bereitstellen und die Kapazitäten von öffentlichen Auftraggebern, Vergabebeauftragten sowie Auftragnehmern verbessern
- Bereitstellung von Orientierungshilfen und Festlegung von Zielen für die Umsetzung der GRPP, darunter auch im Rahmen der Aufbau- und Resilienzfazilität (ARF) der EU und der Fonds der Kohäsionspolitik, einschließlich einer geeigneten Berichterstattung und Datenerhebung

Empfehlungen für öffentliche Auftraggeber ⁽¹³⁾

- Durchführung von Risikobewertungen für öffentliche Aufträge vor dem Vergabeverfahren, um geschlechtsspezifische Aspekte innerhalb der Erwerbsbevölkerung zu untersuchen, wie beispielsweise Lohnungleichheit, Geschlechtsdiskriminierung in der Lieferkette, sektor- und berufsbezogene Segregation oder Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz
- Vertragliche Verpflichtung der Auftragnehmerinnen und Auftragnehmer, die Umsetzung der GRPP-Bedingungen zu überwachen und darüber Bericht zu erstatten; Festlegung der Konsequenzen von Zielverfehlungen
- Aufnahme von Verstößen gegen die Verpflichtungen nach Artikel 18 Absatz 2 der Richtlinie 2014/24/EU (verpflichtende Sozialklausel) in die Gründe für die Kündigung von Verträgen

Zusätzliche Empfehlungen für politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger auf EU-Ebene

- Bei Änderungen der EU-Vergaberichtlinien sollten folgende Punkte berücksichtigt werden:
 - Aufnahme eines ausdrücklichen Verweises auf Artikel 8 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) unter Hinweis darauf, dass die Gleichstellung der Geschlechter ein maßgebliches Ziel der Vergabe öffentlicher Aufträge darstellt
 - ausdrücklicher Hinweis auf die Gleichstellung der Geschlechter als einen der Aspekte, die im Rahmen von Zuschlagskriterien und Auftragsausführungsklauseln Berücksichtigung finden könnten
 - Aufnahme der Einhaltung der die Gleichstellung der Geschlechter betreffenden Verpflichtungen, wie beispielsweise der Lohngleichheit und des Arbeitsrechts, in den Artikel, der die verpflichtende Sozialklausel zum Gegenstand hat (gegenwärtig Artikel 18 Absatz 2 der Richtlinie 2014/24/EU) ⁽¹⁴⁾
- wenn die vorgeschlagene Lohntransparenz-Richtlinie angenommen wird: Aufnahme von Verweisen auf diese Richtlinie und etwaige künftige EU-Rechtsvorschriften über die Sorgfaltspflicht in die geänderten Vergaberichtlinien, um sicherzustellen, dass die öffentlichen Auftraggeber die im Zusammenhang mit der Vergabe und Ausführung von Aufträgen geltenden Verpflichtungen im Bereich der Gleichstellung der Geschlechter kennen
- Aufnahme eines ausdrücklichen Verweises auf Artikel 8 AEUV in die Haushaltsordnung, in der die Auftragsvergabe durch die Organe und Einrichtungen der EU geregelt ist, und Festlegung der Gleichstellung der Geschlechter als maßgebliches Ziel der Vergabe öffentlicher Aufträge im Rahmen des Gesamthaushaltsplans der EU
- Festlegung der Gleichstellung der Geschlechter als maßgeblichen Grundsatz der Vergabe öffentlicher Aufträge, den die Wirtschaftsteilnehmer bei der Ausführung öffentlicher Aufträge einhalten müssen, in der Haushaltsordnung



© Chiara Luxardo

⁽¹⁴⁾ Nach Artikel 18 Absatz 2 müssen bei der Ausführung öffentlicher Aufträge alle auf nationaler oder EU-Ebene geltenden sozial- und arbeitsrechtlichen Rechtsvorschriften durchgesetzt werden. Internationale Übereinkünfte, die in nationales Recht umgesetzt wurden (unabhängig davon, ob dieses Teil des Vergaberechts ist), sollten demnach ebenfalls durchgesetzt werden. Was das Völkerrecht betrifft, so sind nach Artikel 18 Absatz 2 lediglich die acht wichtigsten IAO-Übereinkommen unmittelbar durchzusetzen.

Europäisches Institut für Gleichstellungsfragen

Das Europäische Institut für Gleichstellungsfragen (EIGE) ist das Kompetenzzentrum der EU für Gleichstellungsfragen. Das EIGE unterstützt politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sowie alle einschlägigen Einrichtungen bei ihren Bemühungen, die Gleichstellung von Frauen und Männern in Europa zu verwirklichen, und stellt ihnen hierzu spezielle Fachkenntnisse sowie vergleichbare und zuverlässige Daten über die Gleichstellung der Geschlechter in Europa zur Verfügung.

© Europäisches Institut für Gleichstellungsfragen, 2022

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.



Europäisches Institut für Gleichstellungsfragen
Gedimino pr. 16
LT-01103 Vilnius
LITAUEN

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2022

Kontakt

<http://eige.europa.eu/>
facebook.com/eige.europa.eu
twitter.com/eige_eu
youtube.com/user/eurogender
<https://www.linkedin.com/company/eige>
eige.sec@eige.europa.eu
+370 52157444



Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union